



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Informatik kreativ unterrichten

KOMMUNIZIEREN MIT PARTNERSCHULEN

Kurzfassung

ID 1046

Dipl.-Päd. Dir. Margot Stern-Isak

Dipl.-Päd. Gudrun Kribitz

Dipl.-Päd. Andrea Roth

Janet Rose, „Native speaker für Englisch“

Volksschule 1 Feldkirchen

Feldkirchen, Juli, 2013

Im Rahmen der unverbindlichen Übungen „Englisch und IT“ setzte sich die Volksschule 1 Feldkirchen im Schuljahr 2012/2013 unter anderem das Ziel, mit 30 SchülerInnen aus zwei dritten und einer vierten Klasse im Rahmen des IMST-Projektes „Kommunizieren mit Partnerschulen“ einen Austausch mittels des Internet mit SchülerInnen aus Briggs (England) und St. Petersburg (Russland) durchzuführen. Unterstützt und begleitet wurde das Projekt auch von einer Muttersprachlerin (native speaker) für Englisch, sodass es den SchülerInnen möglich war ihre Englischkompetenzen zu verbessern.

Nachdem grundlegende Kenntnisse am Computer erarbeitet wurden, wurde der digitale Austausch von Text- und Bildmaterial durchgeführt, wobei den SchülerInnen Bedienkompetenzen in digitaler Text- und Bildverarbeitung näher gebracht wurden.

An der Schule sind für dieses Projekt drei neue Computer angeschafft worden. Mit den Computern kann im Rahmen der Unverbindlichen Übung im Stationsbetrieb in drei nebeneinander liegenden Räumen gearbeitet werden.

Viele Kolleginnen standen diesem Projekt mit vermehrtem Einsatz von digitalen Medien vorerst skeptisch gegenüber. Erst durch den Zusatz „Kommunikation mit Partnerschulen“ und dem Versprechen, ein großes Augenmerk auf die Gefahren im Internet in Form von präventiven Workshops zu legen (s. Anhang - Konzept „Sicher im Internet“), wurde ihre Reserviertheit gegenüber der digitalen Technologie etwas abgebaut.

Durch die rasante Entwicklung in der Medienwelt, rückt auch die reale Welt immer enger zusammen und die Weltsprache Englisch bekommt einen noch größeren Stellenwert. Somit lag es nahe, diese beiden Bildungsbereiche Fremdsprache und Informationstechnologie in einem Projekt zu vereinen.

Nachdem wir Kontakte zu einer Schule in England (Brigg Primary School) bzw. Russland (St.Petersburg Montessori-School Ekaterina Yakovleva) hatten, setzten wir uns zum Ziel mit den 30 Kindern, die sich für die unverbindliche Übung „Englisch und IT“ angemeldet hatten, einen Austausch mit diesen beiden Schulen durchzuführen. Damit sollte den Kindern ermöglicht werden, mehr über die Lebens- und Lernbedingungen direkt von den Kindern aus England und Russland zu erfahren.

Eine Pädagogin in unserem Team und eine Muttersprachlerin für Englisch an unserer Schule unterstützten gemeinsam mit einer weiteren Kollegin die Kinder darin, Informationen über ihre Familie, ihr Alter/Hobbies/Lieblingsspeisen usw., sowie Kurzberichte über Projekte an unserer Schule (zum Beispiel die Forscherwochen), in Englisch zu verfassen und dann entweder per Brief oder per E-Mail entsprechend weiterzuleiten.

Wichtige Zielsetzungen im Englischunterricht waren

- das Verstehen von gesprochener Sprache
- die Sprache als Kommunikationsmittel auf internationaler Ebene erkennen
- integrative Spieleinheiten anbieten (Integrationskinder).
- kreatives Arbeiten (fächerübergreifend Musik, Bildnerische Erziehung)

Die Hälfte der dreißigköpfigen Gruppe, die sich für „Englisch UND IT“ angemeldet hatte, begann damit, Fotos von Schülerinnen, der Schule und den Unterrichtsräumen und später von den Projekten zu machen und diese Informationen auch den Partnerschulen zu kommunizieren.



Dazu wurden im Computerunterricht zu Beginn grundlegende Kompetenzen im Umgang mit diesem Medium vermittelt, wobei die 15 Kinder immer in Dreiergruppen unterrichtet wurden, da wir für diese unverbindliche Übung nur drei Computer zur Verfügung hatten.

Der Vorteil dieser Situation war, dass man mit drei Kindern sehr gut arbeiten kann und Zeit hat, jedem Kind auf seinem Niveau weiterzuhelfen. Der Nachteil bestand darin, dass jedes Kind nur ca. einmal im Monat die Möglichkeit hatte an einer Unterrichtseinheit teilzunehmen.

Ab dem zweiten Semester, als die Kinder

grundlegende Fertigkeiten erworben hatten, konnten sie paarweise an einem Computer arbeiten und gemeinsam zum Beispiel eine „Schnitzeljagd“ im Internet machen.

Inhalte des IT-Unterrichts waren...

- die Tastatur-Beherrschung,
- die Aneignung von Kompetenzen, um selbstständig Informationen aus dem Internet zu besorgen und diese dann in verschiedenen Aufgabenstellungen einzusetzen,
- persönliche Informationen mit einem Text- und Fotobearbeitungsprogramm zu bearbeiten und per E-Mail an die Partnerschulen zu verschicken,
- eine Basis für ein Verständnis im Umgang mit persönlichen Daten im Netz schaffen (was geben wir preis – was nicht),
- mittels Lernsoftware spielerisch die Fertigkeiten am Computer zu trainieren. Zum Einsatz kam dabei konkret folgende Software: Tierisch lesen 1+2, Deutsch Grundschule, Mathematik Grundschule, Mathe 1x1, Rechenecke, Sicherheitsbär, English stories, tipp10.de, Lern-CDs zum Thema Tiere, Wald.

Sehr wichtig war für uns, auch die Eltern in diesen Prozess mit einzubeziehen. Daher veranstalteten wir ein „Elterncafe“. In einem Vortrag und der anschließenden Diskussion sollte Bewusstsein für die Verantwortlichkeit der Eltern für den Medienkonsum der Schüler geschaffen und dadurch die Medienkompetenz der Schüler erhöht werden. Es nahmen ca. 30 interessierte Eltern daran teil.

Abschließend ist anzumerken, dass das Projekt „Kommunizieren mit Partnerschulen“ für alle Beteiligten eine Bereicherung darstellte.

Die Schülerinnen und Schüler waren sehr motiviert, vor allem, wenn sie am Computer üben durften. Im Englisch-Unterricht haben sie auch sehr davon profitiert, von einer „Native Speakerin für Englisch“ unterrichtet zu werden.